

Die Woche

Freitag, 27. Januar
Was? Kids- und Jugendtreff und Painting by Night
 Im Rahmen des Kids- und Jugendtreffs findet heute in der Neuen Spinnerei ein **Dart-Turnier** statt. Von 15.30 bis 18 Uhr sind dazu alle zwischen acht und 13 Jahren eingeladen. Von 19 bis 21.30 Uhr sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren willkommen. Wer teilnehmen will, muss pünktlich vor Ort sein. Von 17 bis



Im offenen Treff kann Billard und Kicker gespielt werden.
 DZ-Foto: Teamfoto Marquardt/Stadt Dülmen

20 Uhr sind Kids und Jugendliche ab 10 Jahren zum offenen Mal- und **Farbexperimentaltelier** eingeladen. Sowohl Profis als auch Anfänger können sich hier künstlerisch austoben. Material kann selbst mitgebracht oder in der Spinnerei zum kleinen Preis erworben werden.

Montag, 30. Januar
Was? Hallenfußball
 Von 20.15 bis 21.45 Uhr wird in der **Halle** am Clemens-Brentano-Gymnasium **gekickt**. Die Spinnerei lädt dazu alle zwischen 15 und 25 Jahren ein.

Dienstag, 31. Januar
Was? Kidstreff
 Von 15 bis 18 Uhr sind alle Kids zwischen acht und 13 Jahren zum **offenen Kids-treff** in die Spinnerei eingeladen.

Mittwoch, 1. Februar
Was? Kids-, Mädchen- und Jugendtreff sowie Mittwochsatelier
 Volles Programm in der Neuen Spinnerei: Von 15 bis 18 Uhr lädt der **offene Treff** alle Kids zwischen acht und 13 Jahren ein. Von 16 bis 18 Uhr stehen die Türen offen für alle Mädchen zwischen zehn und 14 Jahren. Es gibt wöchentlich neue Angebote und Themen. Von 18.30 bis 21 Uhr sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren zum offenen Jugendtreff eingeladen. Von 18.30 bis 20.30 findet außerdem das **Mittwochsatelier** statt. Bei diesem **Malkurs** können alle ab 16 Jahren teilnehmen.

Donnerstag, 2. Februar
Was? Kids- und Jugendtreff sowie Jugendkeller Rorup
 Wieder einige Angebote in der Spinnerei: Von 15 bis 18 Uhr lädt der offene Treff alle Kids zwischen acht und 13 Jahren ein. Von 18.30 bis 21 Uhr sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren zum offenen Jugendtreff willkommen. Am **Kirchplatz in Rorup** können Kids ab acht Jahren um 15.30 Uhr sowie Jugendliche ab 13 Jahren von 18 bis 20.30 Uhr vorbeikommen. Es gibt wöchentlich ein wechselndes Programm für den schmalen Taler.



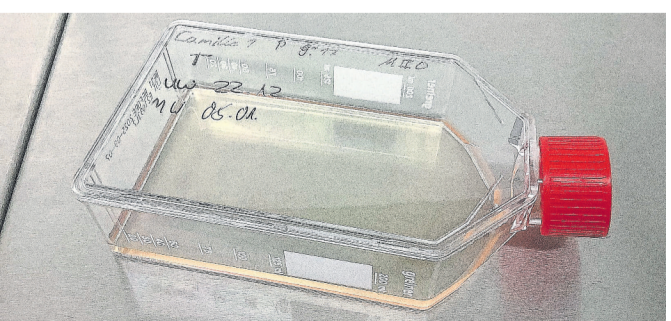
Die Spinnerei bietet einige Mal-Angebote. DZ-Foto: Neue Spinnerei

Nachrichten

Schüler erforschen Medikamente

DÜLMEN. Im Rahmen der Tumorzell-AG am Clemens-Brentano-Gymnasium (CBG) forschen derzeit Schüler des CBG sowie des Annette-Gymnasiums an Medikamenten in Bezug auf die Erkrankung Glioblastoma multiforme. Dabei handelt es sich um eine sehr häufige Hirntumorerkrankung, bei der die Lebenserwartung der Erkrankten bei weniger als 18 Monaten liegt. Viele Krebsmedikamente hätten große Nebenwirkungen und würden nicht immer die gewünschte Wirkung erzielen. Das teilte die Schule nun mit. „Aus diesem Grund interessieren wir uns für das Erforschen von Medikamenten, die Potenzial in Bezug auf die Wirksamkeit haben und

möglichst wenige Nebenwirkungen aufweisen“, so Julian Dreckmann aus der Jahrgangsstufe 12. Die Schüler haben die Chance, mit Laborausstattung an Tumorzellen zu arbeiten. Zu Beginn haben sie theoretische Grundlagen von AG-Betreuer Dr. Gregor Dresemann, der beruflich in der Onkologie tätig ist, erhalten. Die Arbeitsgruppe von Julian hat Tumorzellkulturen mit einem Medikament behandelt und mit einer zweiten Gruppe von Zellen verglichen, in der Tumorzellkulturen ohne Medikamenteneinfluss lebten. Dazu ließen sie bestimmte Werte überprüfen, was Aufschluss über den Stoffwechsel der Kulturen geben sollte.



Glioblastomzellen mit Nährmedium der Schüler-Gruppe. DZ-Foto: privat

Hast Du Fragen oder Anregungen?
 Dann melde Dich bei der JUNGES Dülmen-Redaktion!

Patrick Hülsheger
 Marktstraße 25
 Tel. 02594/956-56
 Email: patrick.huelsheger@dzonline.de

Sara Haumering macht bei der Stadt Dülmen eine Ausbildung zur Bauzeichnerin

Das eigene Umfeld mitgestalten

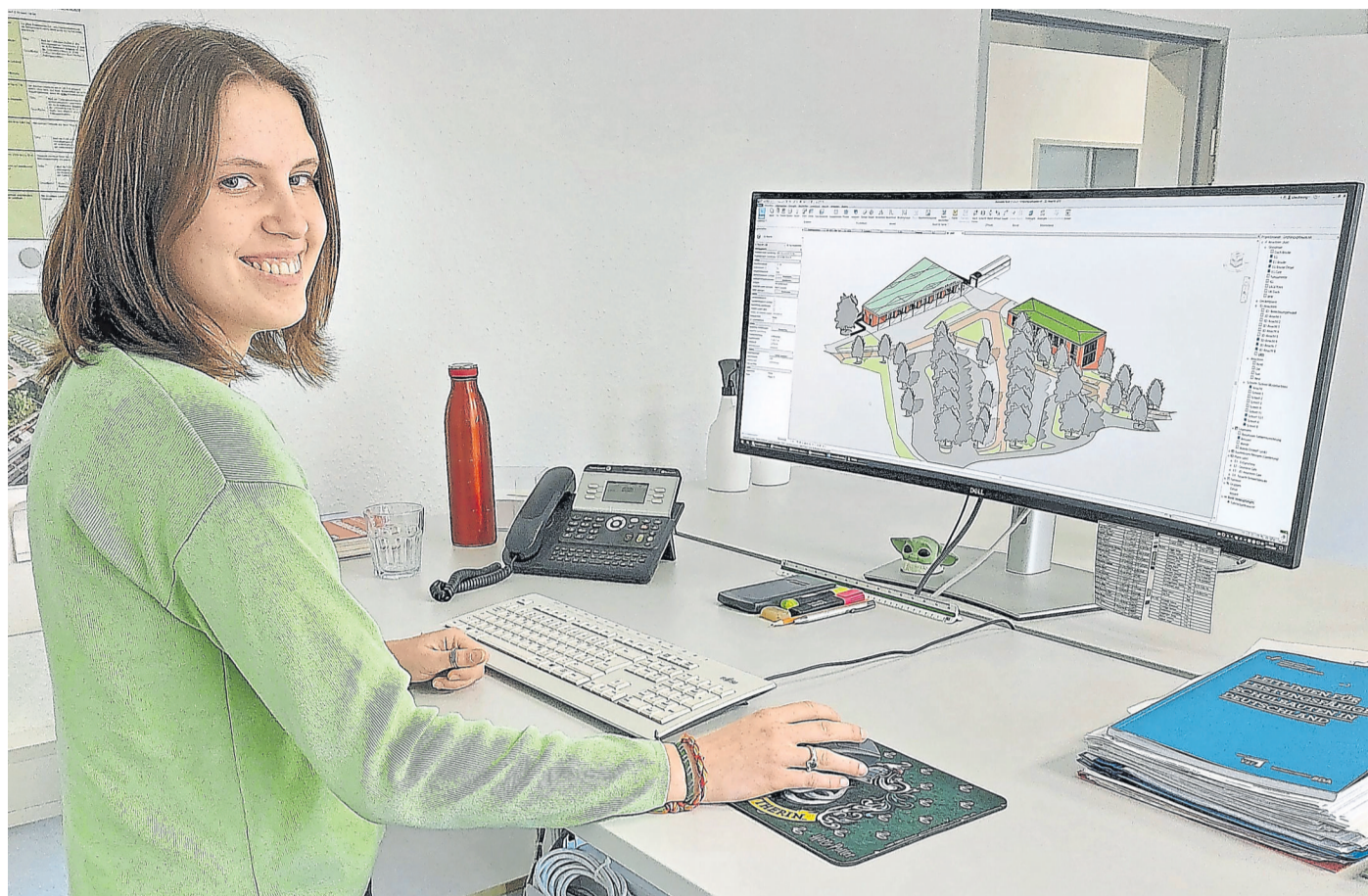
Von Tatjana Thüner

DÜLMEN. In Dülmen kennt Sara Haumering sich bestens aus. Und das nicht nur, weil sie hier lebt. Die 20-Jährige macht aktuell ihre Ausbildung bei der Stadt Dülmen zur Bauzeichnerin in der Fachrichtung Architektur. Und somit kennt sie das ein oder andere Gebäude in Dülmen quasi auf den Zentimeter genau. „Es ist schön, die Umgebung mitzugestalten, die ich in Zukunft selbst nutzen werde“, betont sie.

Und tatsächlich: Im Rahmen ihrer Ausbildung hat sie sich unter anderem schon näher mit dem Bahnhof, verschiedenen Kindergärten und der Turnhalle der Augustinus-Schule befasst. Ein gutes Vorstellungsvermögen und Kreativität – das seien ihrer Ansicht nach wichtige Eigenschaften, die man für die Ausbildung besitzen sollte.

Aber auch Naturwissenschaften spielen eine nicht unbedeutende Rolle. Denn im Unterricht schauen sich die Auszubildenden unter anderem die Themen Kräfteeinwirkung und Vermessung an. Im ersten Jahr standen für Sara auch die Fächer Deutsch, Englisch, Religion und Sport auf dem Stundenplan. Danach begrenzte sich der Lerninhalt allerdings auf die bautechnischen Fächer sowie Wirtschaft und Politik. Im Unterricht beschäftigen sich die Auszubildenden mit den verschiedenen Elementen eines Gebäudes im Einzelnen, etwa mit den Wänden, dem Dachaufbau oder der Treppe. Und auch hier spielen die Naturwissenschaften eine wichtige Rolle. Denn, um die richtigen Verhältnisse zu berechnen, gilt es Formeln anzuwenden.

Dank ihrer Leidenschaft zur Mathematik fällt Sara der theoretische Input leicht. Aufgrund ihrer guten Leistungen ist es ihr möglich, die Ausbildung zu verkürzen. Vorgesehen sind für die Ausbildung drei Jahre, Sara allerdings wird sie in zwei Jahren absolvieren. Einige Themen zu überspringen fiel ihr nicht wirklich schwer. „Die



Mit Hilfe eines Tools kann Sara Haumering am PC Entwürfe erstellen. Auf dem Foto zu sehen ist ein Modell des Bahnhofs. DZ-Fotos: Thüner

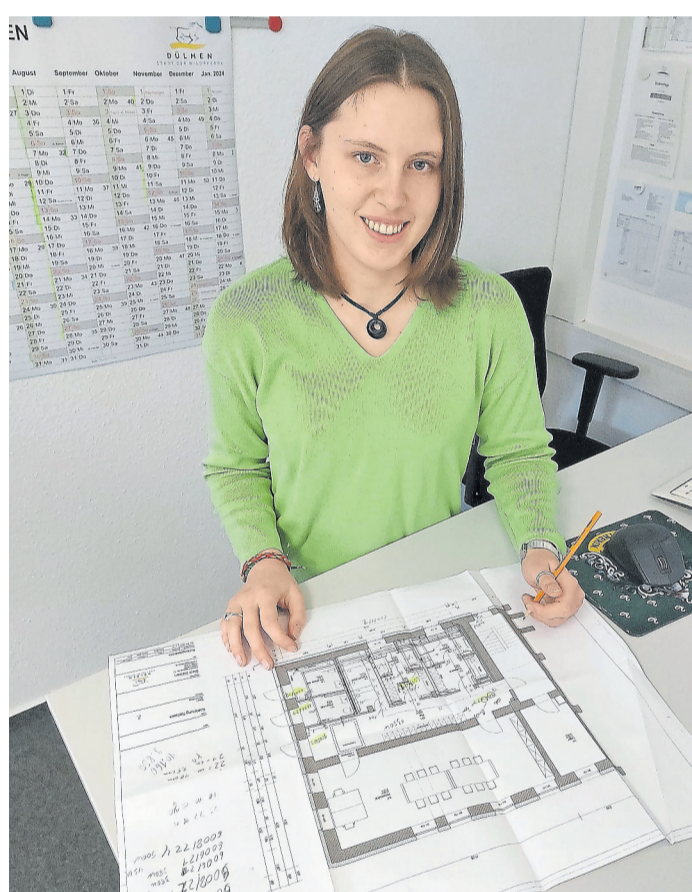
rechnerischen Grundlagen konnte ich schon aus dem Abitur. Ich musste also nur noch den Zusammenhang zum Thema verstehen“, erklärt sie.

Und auch in der Praxis kommt die Dülmenerin gut klar. Den Großteil ihrer Arbeit verrichtet sie im Büro vor dem PC. Hier fertigt sie Entwürfe für Gebäude an. An diesen können sich später einmal die Bauarbeiter oder aber die Bauaufsicht. Um sich vor Augen zu führen, wie der Entwurf aussehen soll, befindet sich Sara immer mal wieder auf Außenterminen oder in Besprechungen. Vor Ort nimmt sie etwa Maße. Nur das Computerprogramm „möchte manchmal nicht so, wie man selbst will“, sagt Sara grinsend. In diesem Fall muss sie sich genau ansehen, woran es liegt und was umgestellt werden muss.

Im Rahmen ihrer Ausbildung hatte die 20-Jährige auch Ausblicke über ihren

Arbeitsbereich hinaus. Bei einem Baustellenpraktikum konnte sie die Arbeitsschritte hier kennenlernen und sehen, wie die Bauarbeiter mit den Plänen umgehen und was genau sie benötigen. Außerdem hatte Sara die Möglichkeit, einen Monat in einem Architekturbüro in Dublin zu verbringen. „Das war eine mega coole Erfahrung, in einer anderen Sprache zu arbeiten mit einer anderen Kultur um sich und eine andere Art der Arbeit kennenzulernen“, berichtet sie. Der wohl größte Unterschied: Während man in Deutschland einzelne Gebäude oder Häuser individuell plant, würde man in Irland direkt ganze Siedlungen planen.

■ Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Dülmen wieder eine Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in in der Fachrichtung Architektur. Ausbildungsstart ist am 1. August. Ab Samstag ist die Stellenausschreibung online freigeschaltet. ■ duelmen.de/stellenangebote.html



Nur selten kommt es vor, dass die Auzubildende Sara Haumering Pläne per Hand anfertigt. DZ-Foto: privat

In St. Georg werden sechs neue Messdiener aufgenommen

Nachwuchssuche schwierig

Von Tatjana Thüner

HIDDINGSSEL. Sechs neue Messdienerinnen und Messdiener werden am Sonntag in der Eucharistiefeier in St. Georg aufgenommen. Seit dem Sommer treffen sie sich bereits regelmäßig in der Gruppenstunde. Hier konnten sie sich kennenlernen, quatschen und gemeinsam Spiele spielen.

Anna leitet die Gruppe gemeinsam mit zwei weiteren Messdienern. Die drei kennen sich noch aus Grundschulzeiten. Damals nahmen sie als Kinder selbst an der Gruppenstunde teil. Freude daran hatte Anna vor allem wegen der Gemeinschaft: „Es ist schön, so viel mit dem Dorf zu tun zu haben, sodass man sich nicht aus den Augen verliert.“ Seit 2021 leiten Anna und ihre Freunde die Gruppenstunde. 2021 noch in einer anderen Gruppe, seit dem Sommer betreuen sie nun die Neulinge. Eine sehr aktive Gruppe, wie Anna betont.

Bisher stand bei Spielen der Kennlernprozess der Grundschüler im Vordergrund. Die Aufgabe eines Messdieners beziehungsweise einer Messdienerin ken-



Sechs neue Messdiener werden in St.-Georg aufgenommen. DZ-Foto: dpa

nen die Kinder bereits. Nach der Eucharistiefeier am Sonntag werden die Leiter mit den Kindern noch einmal den genauen Ablauf in der Messe durchgehen. Denn bisher konnten sie die „Großen“ nur in der Messe begleiten, ab Sonntag dürfen sie aber selbst die Aufgaben eines Messdieners übernehmen.

Und auch bei den Planungen für die Eucharistiefeier brachten sich die Grundschüler aktiv mit ein. Doch Nachwuchs zu gewinnen ist

heute gar nicht mehr so einfach, weiß Anna. „Die Älteren hören auf, wenn es mehr in der Schule wird oder sie anfangen zu arbeiten, aber es kommen weniger nach“, berichtet sie. Während es zu ihrer Zeit als Kind noch zehn bis 15 Messdiener gegeben habe, sind in der Gruppe, die sie betreut, lediglich sechs Kinder. Um neue Kinder zu gewinnen, stellen sich die Messdiener in der Grundschule vor. Doch: „Die Klassen werden immer kleiner“, sagt Anna.

Sieben Forscher gehen in den Wettbewerb

Gymnasiasten treten bei „Jugend forscht“ an

DÜLMEN. Ende Januar hat für sieben junge Forscher des Clemens-Brentano-Gymnasiums (CBG) die heiße Phase begonnen – sie alle wollen nach Angaben der Schule im Februar an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnehmen. „Da die Arbeit im Team mehr Spaß macht und wir Nachbarn sind, haben Johann Droste und ich uns zusammengesetzt. Man kann aber auch alleine oder zu dritt arbeiten“, erklärt Marin Wiggermann aus der Jahrgangsstufe 10. Johann und er nehmen nicht nur das dritte Mal am Wettbewerb teil – sie sind auch schon dreimal für ihre Arbeiten prämiert worden.

In diesem Jahr schicken sie ihr VTOL (Vertical Take Off and Landing) ins Rennen: Sie haben ein Modellflugzeug so umgebaut, dass es senkrecht starten kann und dann vertikal weiterfliegt. Ende Februar nehmen aber auch noch zwei weitere Gruppen am Regionalwettbewerb teil: Sven Massing und Jonas Reher, beide auch aus der Stufe des CBGs, haben ein automatisch auslösendes Fallschirmsystem für Wasserraketen gebaut.



Sven Massing und Jonas Reher haben ein automatisch auslösendes Fallschirmsystem für Wasserraketen gebaut. DZ-Foto: privat

für Wasserraketen gebaut. Julian Dreckmann (CBG), Manuel Lentfort (CBG) und Kai Schlegel (Annette-Gymnasium) haben für ihre Projektidee die Tumorzell-AG unter Leitung von Dr. Gregor Dresemann besucht. Dieser bietet die AG schon seit vielen Jahren für interessierte Schülerinnen und Schüler des CBGs und Annette-Gymnasiums an. So können diese die Möglichkeiten zur Krebsforschung nutzen.